

Fachtagung Übergänge von der Sekundar- zur Tertiärstufe Formale Durchlässigkeit und effektive Nutzung der Bildungspfade. Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Arbeitsgruppe «Zukunft Bildung Schweiz» und Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung. 23. Mai 2019, Freiburg.

Übergänge von der Sekundar- zur Tertiärstufe. Erklärungsansätze auf der Ebene der Institutionen – innerschweizerische Unterschiede

Regula Julia Leemann, Raffaella Simone Esposito, Andrea Pfeifer Brändli, Christian Imdorf

Im Beitrag werden die Übergänge ins Tertiärsystem im Ausbildungsbereich Gesundheit zwischen der beruflichen Grundbildung EFZ und der Fachmittelschule verglichen. Die quantitativen Analysen mit den LABB-Daten des BFS zeigen, dass bezüglich Übergangsquoten der Weg über eine Berufsmaturität 1 (während der beruflichen Grundbildung) mit jenem der Fachmittelschule äquivalent ist, der Weg über die Berufsmaturität 2 bis zur Fachhochschule jedoch noch wenig besritten wird. Mit qualitativen Zugängen wird die Lehr-Lernkultur in den schulischen Programmen der beruflichen Grundbildung EFZ sowie in der Fachmittelschule untersucht. Die Lehr-/Lernkultur in der EFZ-Ausbildung ist eng auf die Berufspraxis ausgerichtet und umfasst entsprechend anwendungs- und praxisorientiertes Wissen, wohingegen die FMS stärker theoretisch-systematisches Wissen aufbaut. Wir gehen von der These aus, dass diese unterschiedlichen Lehr-/Lernkulturen differente Bildungshabitus ausbildet, die ungleich auf einen weiterführenden Bildungsweg an die Hochschulen vorbereiten.